

Superhelden in Strumpfhosen

Escholzmatt: Guuggertrëff der «Jungschränzer Äschlismatt»

Vergangenen Samstag lud die Guuggenmusik «Jungschränzer Äschlismatt» zum mittlerweile traditionellen Guuggertrëff in die Mehrzweckhalle. Dieser fand bereits zum 21. Mal statt und bot für 2000 Gäste Unterhaltung.

Text und Bild Silvan Zemp

Batman, Spider-Man oder Superman sind gängige und bekannte Superhelden. Sie wurden zum Vorbild des diesjährigen Mottos der Guuggenmusik «Jungschränzer»: Superhelden in Strumpfhosen. So wurde auch die Mehrzweckhalle im Ebnet nach diesem Thema kurzerhand in die Skyline einer Grossstadt verwandelt. In diesem gediegenen Ambiente und mit einer gehörigen Portion Party-Musik konnten sich rund 2000 Gäste amüsieren. Doch auch für die etwas älteren Gäste gab es im Örgelzelt mit den «Äntlibuecher Giele» passende Unterhaltung.

Um 17 Uhr ging es los mit dem traditionellen Urknall und dem Monsterkonzert, das dieses Jahr erstmals auf dem Festareal stattfand. Elf Guuggenmusiken – darunter zwei aus Sargans und Seedorf, UR – waren zu hören. Dies liess sich auch der Geissshorner nicht entgehen, der sich am Fest präsentierte und einen weiteren Hinweis zu der Person unter seiner Maske gab. Bei der anschliessenden Kostümpremierung wurde die beste Kostümidée geehrt. Sowohl diese Tradition als auch die Verkleidungspflicht trugen zu einem Faschnachtsanlass der besonderen Art bei.

Heute Abend findet in Escholzmatt die Faschnachtsbeerdigung statt. Dort wird auch das Maskottchen der Eschol-

latter Fasnacht – der Geissshorner – demaskiert. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.



Auch der Geissshorner und der Äschlismatter Faschnachtsrat liessen sich am Fest blicken und gaben Hinweise zur Enthüllung des Maskierten.



Die Gewinner des Kostümwettbewerbs (von links): Krista Kaufmann, Felicia Bucher, Daniela Birrer und Michael Galli.



Die Ratteschwänz Äschlismatt beim Auftritt am Äschlismatter Guuggertrëff in der Mehrzweckhalle.



20. Hirsmändig im Waldemmental

Flühli Der Auftritt der Hirsmändigbotin von gestern in Flühli begann in traditioneller Weise mit dem Krachen der Böllerschüsse am nahen Spierberg. Dann zogen, angeführt von der Treichlergruppe Waldemmental, der «Hirsepuur» und die Hirseköchin auf einem Pferdewagen sowie die Hirsmändigbotin hoch zu Ross auf den Dorfplatz. Hier hatten sich bereits das Hirsmändigkomitee, die Gemeinderäte, Vertreter der Schützenzunft, die Ehrengäste und die Guuggenmusik Rüdiggchönnner eingefunden. Und nach einem heiteren Disput über Wildruhezonen und der beabsichtigten Bewegungszone im Dorf übergab der Gemeindepräsident Guido Bucher dem Präsidenten der Hirsmändigsgesell-

schaft Gregor Schnider fiktiv die Schlüssel zum Gemeindehaus. Am Hirsmändig sollen ja die Narren regieren! Man erinnerte auch daran, dass die Gesellschaft nunmehr seit 20 Jahren besteht. Aus diesem Anlass flattern schon seit Tagen neu entworfene rot-grüne Flaggen an den Kandelabern im Dorf. Und erstmals führte man beim Einzug einen angeblich gefangenen Gugler mit. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, aber auch heitere Episoden und Missgeschicke von Menschen in der Gemeinde hatten der Hirsmändigbotin Anregung für ihre witzigen Knittelverse gegeben. Allgemeine Themen waren unter anderem die ständig steigenden Krankenkassenprämien, der

Wirbel um den Abgang des Präsidenten der Nationalbank oder die Wahlen im Kanton Luzern. Nach dem Verlesen des Briefes durch Klara Bucher traten noch der «alte» und der «ganz alte» Bote auf, das heisst Bruno Schmid und Heinrich Felder. Sie erinnerten kurz an Themen, die sie zu ihrer Zeit zu Hirsmändigversen inspiriert hatten. Dem Anlass wohnten recht viele Leute bei und die gelungenen Verse bewegten sie öfters zu spontanem Applaus. – Unser Bild zeigt die Hirsmändigbotin Klara Bucher hoch zu Ross beim Verlesen ihres Briefes. Ein Bericht über die weiteren Feierlichkeiten zum Hirsmändig folgen in der Freitagsausgabe des EA. [Text und Bild Walter Küng]



Stimmung in der «Hasler Narren»-Beiz

Hasle Dreimal war die Beiz und Bar der «Hasler Narren» im Dorf geöffnet und auch gut besucht. Die Hasler nutzten die Gelegenheit, gemütlich und stimmungsvoll die Fasnacht zu erleben. Auf die diesjährige Fasnacht hin wurde (wie der EA berichtete) mit den Hasler Narren ein neuer Faschnachtsverein in Hasle gegründet. Mit dem Ziel der Belebung der Hasler Dorrfasnacht wurde im Dorfkern (beim ehemaligen Ausstellungslokal der «Küchenbauer der Biosphäre Entlebuch») eine kleine Faschnachts-Beiz mit Bar eingerichtet. Vor allem am Schmutzigen Donnerstag fanden zahlreiche Faschnächtler den Weg ins Faschnachts-Lokal, wo es im gemütlichen Rahmen und oft lange Stunden fröhlich zu und her ging. Am «Schmudo» spielte auch die Band

Okay auf und brachte zusätzlichen Schwung und Stimmung unter die Hasler Faschnächtler. In der übrigen Zeit sorgte Roland Bieri als DJ mit Schlagermusik für Partystimmung. Am Samstag folgte dann das diesjährige Finale im farbig ausgeschmückten Faschnachtslokal. Die «Hasler Narren» zeigten sich zufrieden mit dem Besucheraufmarsch und dem Echo der Faschnächtler. Man hat mit dem Faschnachtslokal tatsächlich wie gewünscht die Hasler Dorrfasnacht beleben können und zugleich ermöglicht, alte Freundschaften unter Hasler Faschnächtlern aufzufrischen. – Im Bild: Die Hasler Faschnächtler wurden in der Beiz und Bar bestens versorgt und vergnügten sich in gemütlicher Atmosphäre. [Text und Bild Heinz Hafner]